

Wandertag mit Fahrradtour in Klasse 5?

Beitrag von „Pausenc clown“ vom 16. September 2013 10:27

[Zitat von alias](#)

Eine wissenschaftliche Untersuchung zur Mortalitäts- und Verletzungsrate mit und ohne Helm wäre ethisch nicht vertretbar

Ach. Ist es unethisch Unfallzahlen auszuwerten? Das macht man in allen Bereichen des Verkehrs ständig. Es fahren sowieso zwei Kontrollgruppen durch die Gegend, solche mit "Helm" und solche "ohne". Deren Wahrscheinlichkeit einer Kopfverletzung zu erliegen kann man durchaus vergleichen. Und das wird auch gemacht. Ein Wirksamkeitsnachweis kam dabei noch nicht heraus. Wer möchte kann ja an den schon erwähnten Zahlen der saarländischen Polizei Mal probieren, ob er bedingte Wahrscheinlichkeiten verstanden hat. Verkehrswacht und Co. scheinen da so ihre Schwierigkeiten zu haben. OK, man muss dividieren können, das ist natürlich erheblich schwieriger als Zahlen nur nebeneinander zu schreiben.

Und Crash-Tests mit Dummys sind dann wohl auch nur bei Motorradhelmen und Sicherheitsgurten ethisch vertretbar? Ist klar.

[Zitat von alias](#)

aber schaden wird der Helm wohl kaum.

Auch wenn man das so wage formuliert, ist das schneller behauptet als bewiesen. Das fängt mit der gestörten Wärmeabfuhr am Kopf an. So richtig nach Hochbegabung wirkt es auf mich nicht, sich im Sommer geschäumtes Polystyrol auf die Runkel zu setzen. 20% bis 30% Prozent der thermischen Energie verlassen den Körper über die Kopfoberfläche. Das wollte ich an warmen Tagen nicht durch Isolation verhindern. Und bevor einer die hochgenialen Lüftungsschlitze erwähnt, so seien auch hier Mal Erfahrungswerte erwähnt. Es ist ja nicht, dass ich das nicht ausprobiert hätte. Angenehm ist etwas anderes.

Aber das sind Nickeligkeiten gegen andere Nachteile. Da wäre zunächst die Risikokompensation. Die passive hatte ich bereits erwähnt. Der begabte Linguist schließt messerscharf, dass es auch eine aktive gibt. Das Phänomen, dass man riskanter fährt, weil man sich geschützt glaubt.

Und wenn man aus ästhetischen, äh, ethischen Gründen keine Studie über die Wirkung machen möchte, kann man wohl auch keine über die Nebenwirkungen machen. Was wissen wir denn über die Gefahr von Nackenverletzungen? Oder Hirnverletzungen durch Rotationsbeschleunigung? Hat hier irgend jemand Fakten zu bieten, die das derhergesagte "es

wird schon nichts schaden" auch nur ansatzweise belegen können? Oder ist es vielmehr so, dass wir neben der unbewiesenen Schutzwirkung auch noch die unbewiesene Nebenwirkungsfreiheit vor uns her schieben?

Grüne Socken, übrigens, schaden beim Radfahren auch kaum. Daraus möchte ich aber keine Tragepflicht ableiten.

Und ein weiteres Phänomen möchte ich nicht unerwähnt lassen. So impliziert doch das Tragen von "Helmen" genau so wie der Erlassen einer Pflicht hierzu eine besondere Gefährlichkeit des Radfahrens. Damit bringt man die Leute eher nicht auf Rad, sondern davon weg. Und nimmt dabei in Kauf, dass diese sich weniger bewegen -- mit allen gesundheitlichen Nachteilen. Oder die Leute sitzen in stickigen "Fitness"-Studios auf Spinning-Bikes -- mit allen psychischen Nachteilen.

[Zitat von alias](#)

Kopfverletzungen zählen zu den schwersten und folgenreichsten Verletzungen, die ein Mensch erleiden kann.

Und wenn das so ist, warum trägt der Mensch dann bei Tätigkeiten, die ein besonders hohes Risiko einer Kopfverletzung bieten, keine geeignete Schutzausrüstung? Oder soll hier nur ein Angstscenario aufgebaut werden?

[Zitat von Mikael](#)

Um die Diskussion für Niedersachsen abzukürzen bzw. zu beenden

Für NRW wurde noch nichts entsprechendes erwähnt.

[Zitat von Mikael](#)

In seiner Weisheit hat das nds. Kultusministerium diese Frage damit zumindest für Niedersachsen abschließend geklärt

Wer schon länger als drei Minuten im Schuldienst ist, sollte gerade bei ministeriellen Erlassen die Nachtigall trapsen hören. Diese sind ja nun nicht immer von Fakten und Sinnhaftigkeit getrieben. Im Übrigen verlangt der zitierte Erlass einen Kopf_schutz_. Damit ein Fahrradhelm als solcher gilt, müsste man vielleicht doch dessen Schutzwirkung nachgewiesen haben. Vielleicht doch lieber den guten alten Sturzring? Oder einen schönen Lederhut, ein solcher schützt mich vor Sonne und Regen, auf dem Fahrrad und beim Wandern.

Dabei ist der Vorteil des Erlasses offensichtlich. Man muss sich erneut keine Gedanken um Nutzen und Schaden von Radhelmchen machen. Man sagt den Schülern, dass man die Helme und die

grünen Socken tragen muss, weil es jemand so aufgeschrieben hat. So erziehen wir uns selbstständige Persönlichkeiten.

Prost!

Pausi